



Home Katalogmenü Hilfe

OCLC PICA © 1999-2004 1.18.2

suchen (und)



Suchoptionen

Kurzliste Titeldaten Suchgeschichte

Recherche  
Sachgebiete  
Lesesaal  
Ende

Ihre Eingabe war:  
**suchen (und) (Titelstichwörter (XTIT))  
diplomatisch\***

Zurück Weiter

Es sind 1218 Treffer. (Hinweis: Versuchen Sie eine Sortierung nach Relevanz.)  
Dies ist Treffer 150.

- Titel:** Das **diplomatische** Protokoll : Aufgaben, Mittel, Methoden u. Arbeitsweise / David Dreimann
- Verfasser:** Dreimann, David
- Ausgabe:** 3. Aufl.
- Erschienen:** Leipzig : Koehler & Amelang, 1985
- Umfang:** 196 S. : graph. Darst. ; 20 cm
- Signatur:** 40 MA 4452  
▶ BESTELLEN
- Standort:** Unter den Linden
- Ausleihstatus:** ausleihbar

*Handwritten:* 1985

Zurück Weiter



Download Titel kopieren

*Handwritten:* ↳ nicht verändert

*Handwritten:* ↳ von 1995 gibt es keine Auflage

Toaste bei Empfängen werden zu Beginn (nach dem Spielen der Hymnen) gehalten. Dem Toast des Gastgebers schließt sich der Antworttoast unmittelbar an.

### Weitere Verhaltensempfehlungen für diplomatische Veranstaltungen

Der Eingeladene bedankt sich spätestens beim Verlassen der diplomatischen Veranstaltung beim Gastgeber für die erhaltene Einladung.

Zu- und Absagen werden nur bei Bestehen enger persönlicher Kontakte direkt dem Gastgeber übermittelt. In der Regel erfolgen sie auf protokollarischem Wege.

Bei Teilnahme an einer diplomatischen Veranstaltung sollte man die Einladungskarte bei sich haben, um sich eventuell damit als Eingeladener ausweisen zu können.

In manchen Ländern ist eine Einlaßkontrolle üblich.

In anderen Staaten ist es Brauch, im Vorraum des Empfangssaales die Einladung – zum Beispiel in einer Schale oder auf einem Tisch – abzulegen. Das erleichtert bei großen Veranstaltungen dem Gastgeber die Übersicht über die Teilnahme.

Sollte dem Gastgeber ein Versehen bei der Einladung unterlaufen sein, kann man ihn – bei politischer Notwendigkeit – in diskreter Weise darauf aufmerksam machen und zusätzliche Einladungen erbitten.

Bei diplomatischen Veranstaltungen, die eine offizielle – vorher nicht namentlich bekannte – Repräsentanz des Empfangsstaates erfordern, kann mit dem Gastgeber die Bereitstellung von Blanko-Einladungskarten vereinbart werden.

Handwritten signature and a circled number 7.

### Sitz- bzw. Tischordnungen und Plazierungen

#### Der Zweck der protokollarischen Sitzordnung bei diplomatischen Veranstaltungen

Essen und andere diplomatische Veranstaltungen, zu denen führende Repräsentanten, offizielle Persönlichkeiten, diplomatische und andere Vertreter sowohl des eigenen Staates als auch anderer Staaten (oft mit ihren Ehepartnern) eingeladen werden, erfordern eine protokollarische Sitzordnung.

Die Gäste unterscheiden sich durch ihre Stellung im gesellschaftlichen Leben, ihren persönlichen Rang und ihr Alter. Deshalb hat die Frage, nach welcher Ordnung die Persönlichkeiten an der Tafel plazierte werden, große Bedeutung.

Auch bei Theater-, Filmveranstaltungen, Kundgebungen und ähnlichen Anlässen kann sich die Notwendigkeit ergeben, Sitzordnungen aufzustellen.

Es darf nicht dem Zufall überlassen werden, wo ein Gast plazierte wird. Ein solches Verhalten müßte als Mißachtung, Unfreundlichkeit oder mindestens als Gleichgültigkeit gewertet werden.

Bei der Anfertigung von Sitzordnungen bzw. Tischordnungen ist zuerst die Rangfolge der Teilnehmer festzustellen, und zwar – nach der jeweiligen innerstaatlichen Rangordnung, – nach der Anciennität des Chefs der diplomatischen Missionen im jeweiligen Staat, = *Handwritten signature* – nach den diplomatischen Rängen, – nach den Regeln der Etikette.

Bei Konferenzen und Kongressen dagegen sind die Verfahrensregeln der Organisation oder der Konferenz, die Verhandlungssprachen und das vereinbarte Alphabet für die Plazierung

entscheidend. Die bei der Anfertigung der Sitzordnung zu beachtenden Regeln sollten einheitlich angewandt und für die Teilnehmer klar erkennbar sein.

### Die Grundregeln der protokollarischen Platzierung

Leitprinzip bei der Platzierung ist, daß bei einem offiziellen Essen die ranghöchsten Plätze zur Rechten von Gastgeber und Gastgeber sind.

Je weiter der Platz von diesen entfernt ist, um so geringer ist seine protokollarische Wertigkeit.

Es sollte nach Möglichkeit vermieden werden, daß

- zwei Damen oder ein Ehepaar nebeneinander platziert werden,
- ausländische Gäste bzw. Herren ihre Plätze nebeneinander haben,
- Plätze an den Stirnseiten der Tafel für Damen oder ausländische Gäste vorgesehen werden, wenn Gastgeber und Gastgeberin in der Tafelmitte platziert sind,
- Gäste nebeneinander sitzen, die aus politischen oder anderen Gründen Kontakte miteinander ablehnen.

Bei Ranggleichheit rangieren ausländische Gäste vor eigenen Staatsbürgern.

Mitglieder des Diplomatischen Korps werden bei der Anfertigung von Tisch- und Sitzordnungen für Veranstaltungen in der Missioner diplomatischen Mission wie eigene Staatsbürger eingeordnet, wenn zu der gleichen Veranstaltung (zum Beispiel Essen) auch Mitglieder des Empfangsstaates eingeladen wurden.

Damen werden, wenn sie eine Funktion bekleiden, entsprechend dieser Funktion, sonst entsprechend dem Rang ihres Ehemannes eingestuft. Unverheiratete Töchter werden nach den verheirateten Damen und entsprechend dem Rang des Vaters in die Tischordnung einbezogen.

Das Gastgeberpaar nimmt seine Plätze an der Tafelmitte oder an den Stirnseiten der Tafel ein. Bei Essen mit Damen wird es

*Herren*

sich bei der ersten Variante in jedem Fall gegenüber sitzen, wenn die Tafel zweiseitig platziert ist.

Der höchste männliche Gast erhält bei Essen mit Damen den Platz zur Rechten der Gastgeberin, während der höchste weibliche Gast den Platz an der rechten Seite des Gastgebers einnimmt.

Herrenessen bieten zwei Möglichkeiten für die Platzierung des höchsten Gastes. Bei der ersten Variante wird er gegenüber dem Gastgeber platziert. Bei der zweiten Variante befindet sich der Platz des höchsten ausländischen Gastes rechts vom Gastgeber. Dieser Variante ist der Vorzug einzuräumen, wenn ein eigener Staatsbürger eingeladen wurde, dessen Rang dem des höchsten ausländischen Gastes entspricht.

Wissenschafter, Künstler und andere Gäste, die in der protokollarischen Rangfolge ihrer Staaten keinen bestimmten Rang einnehmen, sind unter Berücksichtigung ihres gesellschaftlichen Ansehens, ihres Alters und der Landesbräuche zu platzieren.

Ebenso sind Sprachkenntnisse der Gäste zu berücksichtigen, damit allen Gästen die Möglichkeit zur Unterhaltung mit ihren Tischnachbarn gegeben wird.

Für Dolmetscher sind in der Sitzordnung die Plätze vorzusehen, von denen aus sie am besten in der Lage sind, das Gespräch zu vermitteln. Dolmetscherplätze werden protokollarisch nicht gewertet.

Die Enden bzw. Stirnseiten der Tafel sollten, wenn sie nicht von den Gästen eingenommen werden, eigenen Staatsbürgern vorbehalten werden.

Bei kurzfristigen Absagen, die eine Änderung der Sitzordnung nicht mehr zulassen, bleibt der Platz des verhinderten Gastes in der Regel unbesetzt. Ist das auf Grund der Bedeutung der dabei platzierten Gäste nicht vertretbar, sollte ein rangjüngerer Gast - möglichst ein eigener Staatsbürger - den durch die Absage freigewordenen Platz einnehmen.

Die Wahl der Tafelform hängt sowohl von der Zahl der geladenen Gäste als auch von dem zur Verfügung stehenden Raum ab. In einem Raum können auch mehrere Tafeln bzw. runde Tische aufgestellt werden.

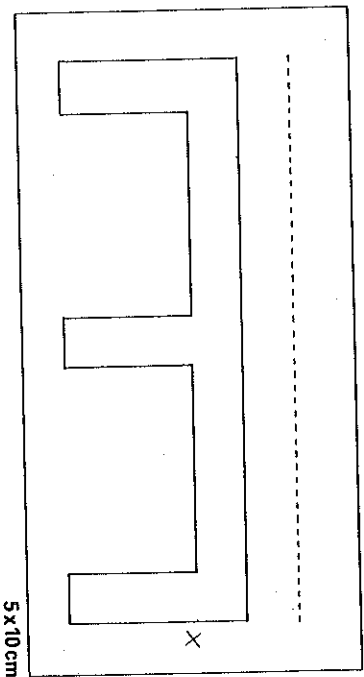
Runde Tische haben den Vorzug, eine persönlichere Atmosphäre zu schaffen.

*Das Placement (der Sitzspiegel),  
die Placementkärtchen und die Tischkarten*

Das Placement oder der Sitzspiegel wird in der Regel am Eingang zu den Räumlichkeiten, in denen das Essen stattfindet, ausgelegt. Günstig ist auch das Auslegen des Placements in dem Raum, in dem sich die Gäste sammeln. Hier hat jeder Gast die Möglichkeit, sich über seinen Platz und darüber zu informieren, wer seine Tischnachbarn sein werden.

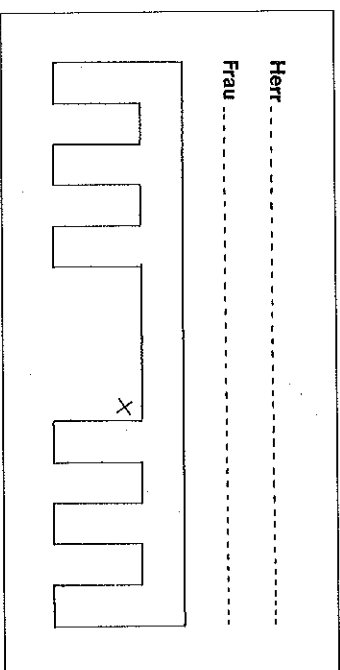
Das Placementkärtchen wird bei großen Essen sehr oft bereits der Einladung beigelegt. Auf dem Placementkärtchen ist die Tafelform dargestellt und der ungefähre Platz des Gastes angekreuzt. Es ist jedoch vielfach praktischer, jedem Gast bei seinem Eintreffen das Placementkärtchen zu überreichen, da nur sehr selten beim Versand der Einladungen die Teilnahmebestätigungen der Gäste – die die Voraussetzung für die Anfertigung der Sitzordnung bilden – vorliegen.

Muster 1



(Um Verwechslungen zu vermeiden, wird das Placementkärtchen mit dem Namen des Gastes versehen.)

Muster 2



(Bei Essen, zu denen die Damen zu Tisch geführt werden, ist auf dem Placementkärtchen des Herren auch der Name seiner Tischdame anzugeben.)

Wenn «zu Tisch geführt» wird, gehen der Gastgeber und seine Tischdame voraus, ihnen folgen die übrigen Paare in zwangloser Folge. Als letztes Paar werden die Gastgeberin und ihr Tischherr den Raum betreten, gefolgt von den eingeladenen einzelnen Herren.

Die Ausnahme von dieser Regel tritt ein, wenn der höchste Gast ein Repräsentant von außerordentlich hohem Rang, zum Beispiel ein Staatsoberhaupt, ist. In diesem Falle betreten die Gastgeberin und der höchste Gast, gefolgt vom Gastgeber und der Gattin des höchsten Gastes, zuerst den Raum. Ihnen schließen sich die übrigen Paare an. Den Abschluß bilden die Herren ohne Tischdame. Bei weniger förmlichen Essen mit Damen ist es üblich, daß die Gastgeberin mit den Damen zuerst den Raum betritt und die Herren sich anschließen, wobei der Gastgeber den Abschluß bildet.

An ihrem Platz werden die Gäste eine Tischkarte vorfinden, die ihren Namen trägt. Bei Essen, die von offiziellen Vertretern von Staaten gegeben werden, kann auch das Staatswappen in Druck oder Prägung die sonst glatte weiße Karte zieren.

Der Name des Gastes wird gedruckt oder mit Maschine geschrieben. Aber auch eine handschriftliche Eintragung des Namens ist möglich.

Auf der Tischkarte erscheinen nach der Praxis der DDR keine Ränge oder Funktionsbezeichnungen. Es heißt also: «Genosse X.», «Herr Dr. Y.», «Frau Z.» oder einfach Vorname und Name. Dabei ist auf eine exakte Schreibweise der Namen und eine einheitliche Beschriftung der Tischkarten zu achten.

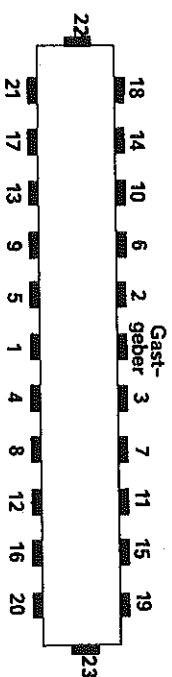
In anderen Ländern ist es auch üblich, die Tischkarten beiderseitig zu beschreiben, wodurch jeder Gast weiß, wenn er gegenüber sitzt. Es kommt auch vor, daß auf der Innenseite der Tischkarte das Menü gedruckt ist.

An den Plätzen von Gastgeberin und Gastgeber werden keine Tischkarten ausgelegt.

Bei kleinem Gästekreis kann auf Tischkarten verzichtet werden. Dafür werden Gastgeberin und Gastgeber die Gäste an die einzelnen Plätze bitten.

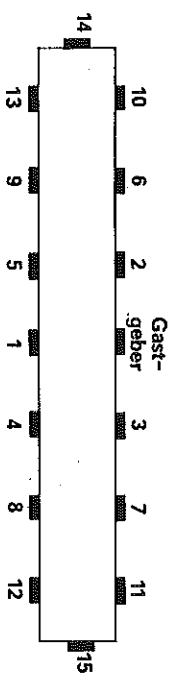
### Zur Reihenfolge des Servierens

Die rangentsprechende Platzierung der Gäste ist nicht nur die Grundlage für die Tischordnung, sondern bestimmt auch die Reihenfolge des Servierens. Deshalb kommt der genauen Instruktion des Servierpersonals über die Reihenfolge des Servierens große Bedeutung zu.



Am günstigsten wäre folgende Festlegung: *Kellner 1* bedient die Gäste 1, 4, 8, 12, 16, 20; *Kellner 2* die Gäste 2, 6, 10, 14, 18 und den Gastgeber; *Kellner 3* die Gäste 3, 7, 11, 15, 19, 23 und *Kellner 4* die Gäste 5, 9, 13, 17, 21 und 22. Bei entsprechender Aufmerksamkeit der Kellner untereinander wird auf diese Weise genau in der Rangfolge serviert und dennoch das Minimum an Wegen zurückgelegt.

Das wird bereits schwieriger bei folgender Gästezahl:

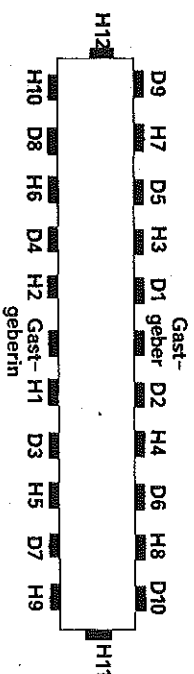


Drei Kellner würden hier wie folgt eingesetzt werden: *Kellner 1* serviert den Gästen 1, 4, 5, 8 und 9 (hier ist ein Pendeln unumgänglich; es erfolgt jedoch hinter dem Rücken des Spitzengastes und stört dadurch wenig), *Kellner 2* den Gästen 2, 6, 10, 13, 14 und dem Gastgeber, *Kellner 3* den Gästen 3, 7, 11, 12 und 15.

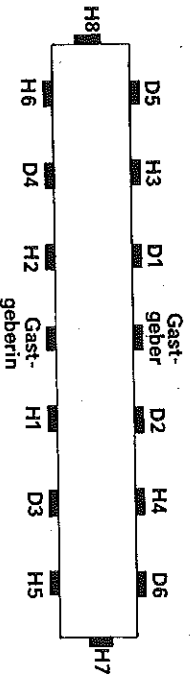
Ist der Kreis noch kleiner, ist unabhängig von der Platzierung des Spitzengastes neben oder gegenüber dem Gastgeber das Pendeln der Kellner auf beiden Seiten unumgänglich. So werden beim Einsatz von zwei Kellnern für elf Gäste diese Kellner wie folgt arbeiten: *Kellner 1* bedient die Gäste 1, 4, 5, 8, 9, 10, *Kellner 2* die Gäste 2, 3, 6, 7, 11 und den Gastgeber.

Bei Essen, zu denen Damen eingeladen wurden, wird zuerst den teilnehmenden weiblichen Gästen, der Gastgeberin, dann den männlichen Gästen und zum Schluß dem Gastgeber serviert.

Auf diese Weise könnte die Einteilung der Servierkräfte entsprechend den vorstehenden Beispielen erhalten bleiben. Die Servierkräfte hätten jedoch jeden Weg zweimal zurückzulegen.



*Kellner 1*: D3, D7, H1, H5, H9, H11  
*Kellner 2*: D1, D5, D9, H3, H7, H12  
*Kellner 3*: D4, D8, Gastgeberin, H2, H6, H10  
*Kellner 4*: D2, D6, D10, H4, H8, Gastgeber.



Kellner 1: D1, D5, H3, H6, H8, Gastgeber

Kellner 2: D2, D6, H4, H5, H7

Kellner 3: D3, D4, Gastgeberin, H1, H2

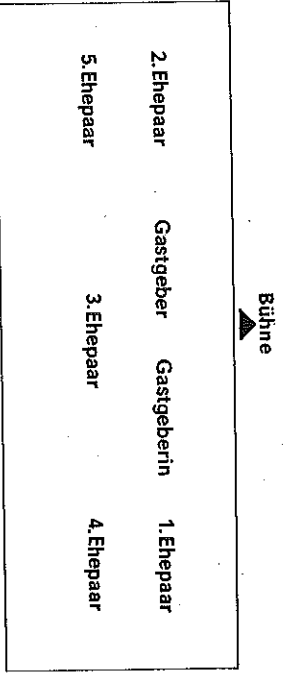
Günstiger scheint hier ein Abweichen vom Service nach der Rangfolge und der Einsatz von nur zwei Servicierkräften zu sein:

Kellner 1: D1, D5, D4, Gastgeberin, H2, H6, H8, H3

Kellner 2: D2, D6, D3, H1, H5, H7, H4, Gastgeber.

*Die Sitzordnung im Theater und im Auto*

Im Theater sind die beiden Mittelplätze jeder Reihe die ranghöchsten. Die Seitenplätze in einer Reihe sind ranghöher als die Mittelplätze in der nächsten Reihe.



Bei Staatsakten und festlichen Theateraufführungen sitzen die höchsten Gäste gewöhnlich in der Mittelloge (Ehrenloge). Wird die Veranstaltung zu Ehren eines ausländischen Staates oder Gastes gegeben, sitzt auch der entsprechende ausländische Gast oder der Missionschef des betreffenden Staates in der

Ehrenloge. Rechts der Ehrenloge sitzt gewöhnlich das Diplomatische Korps. Die Wertigkeit der Plätze wird vom Platz nächst der Loge beginnend fortlaufend gerechnet. Der Ehrenplatz im Auto ist der hintere rechte Sitz. Danach folgt der hintere links und zuletzt der vordere rechte Sitz. Steuert der Gastgeber den Wagen selbst, ist der Platz neben ihm der Ehrenplatz, danach folgen der hintere rechte und danach der hintere linke Sitz. Es ist zu beachten, daß grundsätzlich rechts vorgefahren wird und die Person, welche hinten links platziert ist, den Wagen durch die linke Tür bestiegt. Bei Besichtigungsfahrten wird es zweckmäßig sein, dem höchsten Gast den Platz mit der besten Aussicht, das heißt in der Regel neben dem Fahrer, anzubieten, wenn die Rundfahrt im geschlossenen Wagen erfolgt.